



## Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement – Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien in Nordrhein-Westfalen“

# Kurzinformationen für Ihre Bewerbung als Pilotkommune

### 1. Hintergrund/ Ausgangslage

Herausforderungen wie die Auswirkungen des demografischen Wandels, wachsende soziale Disparitäten u.ä. verlangen von Städten, Gemeinden und Kreisen neue kreative Lösungsansätze. In diesem Kontext gewinnt auch das bürgerschaftliche Engagement zunehmend an Bedeutung. Die Zukunftsfähigkeit der Kommunen, Erhalt und Erweiterung ihrer Handlungs- und Gestaltungsoptionen werden u.a. davon abhängen, inwieweit es ihnen gelingt, ihren Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheiten für eine verstärkte Beteiligung – z.B. an Daseinsvorsorge und Stadtentwicklung – zu geben. Obwohl der Nutzen von Bürgerengagement (Stärkung des Zusammenhalts, Steigerung der Lebensqualität, innovative Lösungen u.ä.) erwiesen ist, bleiben auch in Nordrhein-Westfalen viele Potenziale von Bürgerinnen und Bürgern ungenutzt.

### 2. Zielsetzung

Das Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ zielt darauf ab, den Ausbau von Bürgerengagement auf kommunaler Ebene anzuregen. Es bietet interessierten zukunftsorientierten Kommunen, die hierbei noch am Anfang stehen, die Möglichkeit,

- individuelle Konzepte und Strategien zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement zu entwickeln,
- sich mit anderen Städten, Gemeinden und Kreisen über Potenziale, Handlungsoptionen aber auch mögliche Stolpersteine intensiv auszutauschen,
- sich auf Landesebene als engagementfreundliche Kommune zu profilieren und andere zum Nachahmen anzuregen,
- Verwaltungsmitarbeiter(innen) im Rahmen einer speziellen Fortbildung für eine anspruchsvolle Querschnittsaufgabe zu qualifizieren.

### 3. Leistungen

Das Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ bietet zwei hauptamtlichen Verwaltungsmitarbeiter(inne)n pro Stadt/ Gemeinde bzw. Kreis die Möglichkeit, sich für eine Tätigkeit in der kommunalen Engagementförderung fortzubilden und zu qualifizieren (z.B. als „Engagementbeauftragte(r)“, „Engagementkoordinator(in)“ o.ä.). Das bedeutet im Einzelnen:

- Teilnahme/ Mitwirkung an einer bedarfsorientierten und fachlich fundierten „Entwicklungswerkstatt“ (6 Workshops à 2 Tage). Im Austausch zwischen den teilnehmenden

Kommunen wird hier an einer schrittweisen (Weiter-) Entwicklung speziell solcher Strategien zur Förderung von Bürgerengagement gearbeitet, die zu den jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen und Bedarfslagen passen. Dabei könnte es z.B. um die Bildung lokaler Netzwerke zur Bewältigung konkreter Problemlagen (Pflege, Integration von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte etc.), die Einführung neuer Verantwortungsrollen für engagementbereite Bürgerinnen und Bürger („Bildungspaten“, „Joblotsen“, „Pflegebegleiter“), eine gezielte Ansprache von Unternehmen oder auch die Einrichtung spezieller Ansprechstellen gehen. Die Verwaltungsmitarbeiter(innen) werden in den Workshops von jeweils themenspezifisch ausgewählten Expert(inn)en fachlich angeregt und begleitet, erwerben das für die Querschnittsaufgabe notwendige Know how und die entsprechenden Kompetenzen. Zum Abschluss der Entwicklungswerkstatt wird eine Bescheinigung über eine einjährige Fortbildung durch das Forschungsinstitut Geragogik ausgestellt.

- Teilnahme/ Mitwirkung an zwei, die Entwicklungswerkstatt flankierenden Fachtagungen mit Beiträgen namhafter Expertinnen und Experten zu innovativen Ansätzen (Mitteln, Methoden etc.) einer strategischen Engagementförderung,
- landesweite Vernetzung und kollegialer Austausch zu Ansätzen und Erfahrungen vor Ort,
- fachlich fundierte Einzelberatung und Begleitung bei den innovativen Prozessen zur lokalen Weiterentwicklung von Bürgerengagement.

**Dieses Angebot bezieht sich auf den Zeitraum 12/2011- 12/2012 und gilt vorbehaltlich der Bewilligung des Landeshaushaltes 2012.**

#### **4. Teilnahmebedingungen**

Das Projekt richtet sich vorrangig an jene Kommunen, die noch am Anfang einer strategischen Engagementförderung stehen und in denen die Verwaltungsspitze diese jetzt „zur Chefsache“ macht.

Die Arbeit der teilnehmenden Verwaltungsmitarbeiter(innen) braucht eine explizite Unterstützung durch die kommunalen Verwaltungsspitzen – dazu gehört u.a. die Ermöglichung einer kontinuierlichen Teilnahme/ Mitwirkung an den o.g. Projektveranstaltungen auf Landesebene sowie der Entwicklung und Umsetzung der lokalen Konzepte. Sollten kleinere Kommunalverwaltungen nur einer Person die Mitwirkung ermöglichen können, bitten wir um Rücksprache und einen entsprechenden Vermerk in der Bewerbung.

Die Kommune stellt Erkenntnisse und Ergebnisse ihrer Arbeit anderen Kommunen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verfügung – z.B. durch Präsentation im Rahmen einer Tagung, als Ansprechpartner, „Pate“ o.ä.

Es wird eine entsprechende Kooperationsvereinbarung getroffen.

#### **5. Kommunalen Beitrag zu den Fortbildungskosten**

Die Beratung und Qualifizierung, wie unter Punkt 3 „Leistungen“ dargestellt, sind für die ausgewählten Pilotkommunen kostenfrei. Lediglich die Kosten für Übernachtung und Verpflegung während der sechs Entwicklungswerkstätten sowie der beiden Fachtagungen müssen von den Kommunen selbst getragen werden. Hierfür wird, als kommunaler Beitrag zu den Fortbildungskosten, eine einmalige Kostenpauschale in Höhe von EUR 950 pro Teilnehmer(in) erhoben. Zusätzlich zu tragen sind die jeweils anfallenden Fahrtkosten.

Wenn Sie Interesse an einer Projektbeteiligung aber möglicherweise Schwierigkeiten bei der Erbringung des Kostenbeitrags haben, sprechen Sie uns bitte an und vermerken Sie dies in Ihrer Bewerbung. Sollte Ihre Kommune in die engere Wahl kommen, werden wir uns bemühen, gemeinsam mit Ihnen einen Lösungsweg zu finden.

## 6. Auswahlkriterien

Die Auswahl der Pilotkommunen wird von der Steuerungsgruppe (Projektverantwortliche von MFKJKS und FoGera) getroffen, die sich dabei von einem Expertengremium beraten lässt. Auswahlkriterien sind

- die ausdrückliche Unterstützung des Vorhabens durch die Verwaltungsspitze,
- die besondere Motivation der Kommune, Zukunftsgestaltung und Engagementförderung strategisch anzugehen sowie
- die Teilnahme am Programm Ehrenamtskarte des Landes NRW bzw. die Vorbereitung der Karteneinführung.

Auch wird darauf geachtet, dass ein ausgewogenes Verhältnis der Projektstandorte hergestellt wird in Bezug auf regionale Verteilung/ Zugehörigkeit zu den verschiedenen Regierungsbezirken, Strukturen (urbaner/ ländlicher Raum) sowie Einwohnerzahlen.

Das Projekt richtet sich an Kommunen, die für die (Weiter-) Entwicklung von Bürgerengagement ein passgenaues Strategiekonzept entwickeln und erproben wollen und dazu Anregung und Unterstützung suchen. Für die Auswahl als Pilotkommune ist es deshalb wichtig, dass ein spezieller Entwicklungsbedarf deutlich gemacht werden kann. Entsprechend sollten in den Bewerbungen die Ausgangslage vor Ort erläutert und die (weiter) zu entwickelnden Bereiche sowie die Motivation für die Bewerbung dargestellt werden.

## 7. Weitere Informationen zum Projekt

Eine ausführlichere Beschreibung des Vorhabens (Infobroschüre) finden Sie im Internet auf den Seiten [www.engagiert-in-nrw.de](http://www.engagiert-in-nrw.de) (Rubrik „Kommunen und Engagement“) sowie [www.fogera.de](http://www.fogera.de) (Rubrik „Projekte“). Eine Druckfassung der Infobroschüre kann zudem bei der Projektleiterin angefordert werden, die Sie auch gern berät (Kontakt s. unten).

## 8. Bewerbung als Pilotkommune

Für Ihre schriftliche Bewerbung verwenden Sie bitte das beigefügte Formular mit einigen orientierenden Leitfragen. (Alle hier vorliegenden Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen zusätzlich im Internet auf den genannten Seiten zum Download zur Verfügung.)

### **Bewerbungsfrist: 23.09.2011 (Eingang der Briefpost)**

**Wir bitten, uns Ihre Bewerbung in zweifacher Ausfertigung zu schicken:**

- 1 Papierausdruck mit den von uns gewünschten Anlagen (s. unten)
- 1 elektronische Fassung als Datei.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung einen Flyer/ eine Broschüre und, sofern vorhanden, das Leitbild Ihrer Kommune bei.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Projektleiterin

Annette Mörchen, FoGera-Projektbüro, Roonstr. 21 a, 56626 Andernach  
– sowie an [annette.moerchen@t-online.de](mailto:annette.moerchen@t-online.de)

Für Rückfragen steht Ihnen die Projektleiterin gern zur Verfügung (weitere Kontaktadressen vgl. unten).

## 9. Alle Termine und Orte im Überblick

Veranstaltung	Termin	Uhrzeit	Ort
<b>Bewerbungsfrist (Posteingang)</b>	<b>Fr, 23.09.2011</b>		Adresse s. oben!
<b>Informations- und Kennenlerngespräche, 3 Alternativtermine:</b>			
1. Termin	Mo, 10.10.2011	nach Vereinbarung ca. 1 Stunde	Düsseldorf, Ministerium
2. Termin	Di, 11.10.2011	nach Vereinbarung ca. 1 Stunde	Düsseldorf, Ministerium
3. Termin	Mi, 12.10.2011	nach Vereinbarung ca. 1 Stunde	Düsseldorf, Ministerium
<b>1. Fachtagung (projektintern)</b> mit kommunalen Entwicklungsteams und Vertretungen des Ministeriums und des Projektbeirats sowie externen Referent(inn)en			
	Do, 15.12.2011	12.00 Uhr	Bad Honnef,
	Fr, 16.12.2011	16.00 Uhr	KSI
<b>Entwicklungswerkstatt</b> 6 aufeinander aufbauende Workshops (projektintern) mit kommunalen Entwicklungsteams			
1. Workshop	Di, 10.01.2012 Mi, 11.01.2012	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Bad Honnef, KSI
2. Workshop	Do, 22.03.2012 Fr, 23.03.2012	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Bad Honnef, KSI
3. Workshop	Do, 24.05.2012 Fr, 25.05.2012	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Bad Honnef, KSI
4. Workshop	Mo, 09.07.2012 Di, 10.07.2012	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Bad Honnef, KSI
5. Workshop	Mo, 03.09.2012 Di, 04.09.2012	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Bad Honnef, KSI
6. Workshop	Mo, 29.10.2012 Di, 30.10.2012	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Köln, Maternushaus
<b>2. Fachtagung (öffentlich)</b> mit kommunalen Entwicklungsteams u. Vertretungen der kommunalen Verwaltungsspitze, der Ministeriumsspitze, des Projektbeirats sowie externen Referent(inn)en			
	Dezember 2012 (eintägig)		Düsseldorf

## 10. Kontakt

Annette Mörchen (Projektleiterin)  
 Forschungsinstitut Geragogik, Projektbüro, Roonstr. 21 a, 56626 Andernach  
 Tel.: 02632 – 947 412, E-Mail: [annette.moerchen@t-online.de](mailto:annette.moerchen@t-online.de)